

TOCCATA 88/2017:

Anonymer Autor der erste Hälfte des 18. Jahrhunderts: *Instruction oder eine anweisung auff der Violadigamba*. (Bettina Hoffmann 2014). Faksimile mit Übertragung. Querformat: 68 Seiten. Edition Güntersberg G240 – €23,50

„Die *Instruction oder eine anweisung auff der Violadigamba* steht in der Geschichte der deutschen Gambe einzig da. Keine andere deutsche Schrift ist uns aus der Renaissance- und Barockzeit überliefert oder auch nur dem Namen nach bekannt, die sich diesem Instrument ausschließlich widmet und die technische Angaben zu Fingersätzen und Bogentechnik vermittelt. Aber nicht nur den Gambisten interessiert die *Instruction*: Ihre eigenständigen und von anderen Traktaten unabhängigen Anweisungen zur Aufführungspraxis sind ein wertvoller Mosaikstein zu unserem noch allzu lückenhaften Bild der deutschen Musik in den ersten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts. Mehr als die ungleich ausführlicheren, aber chronologisch und stilistisch inadäquaten Bücher eines Johann Joachim Quantz, Leopold Mozart oder Carl Philipp Emanuel Bach steht diese kleine Schrift Komponisten wie Telemann, Bach und ihren Zeitgenossen zeitlich nah und sollte daher zu Fragen der Interpretation ihrer Musik herangezogen werden.“ Soweit feststellbar, war der Vorbesitzer des Manuskripts seit 1844 der Komponist, Organist an der Leipziger Nicolaikirche, Lehrer am dortigen Konservatorium, Musikwissenschaftler und Sammler musikalischer Kompositionen und Schriften Carl Ferdinand Becker, von dem der Vermerk „Um das Jahr 1730“ auf dem Deckblatt stammt. Seine umfangreiche Sammlung wird heute in der Musikbibliothek der Leipziger Städtischen Bibliotheken aufbewahrt und während das Gros – über 1100 gedruckte Werke – aus aller Herren Länder stammt, sind die Autoren der nicht einmal 20 Handschriften überwiegend mit sächsischen Städten

INSTRUCTION
G240

verbunden. Der Autor der *Instruction* dürfte sicherlich selbst Gambist gewesen sein, denn einige seiner instrumentaltechnischen Angaben – besonders zur Bogentechnik – zeugen von einer persönlichen Erfahrung, doch lässt sich dieser unter den bekannten Gambisten Leipzigs derzeit nicht feststellen. Die *Instruction* zeigt deutliche Züge einer Reinschrift evtl. eines Berufskopisten und könnte als Vorlage für einen nie erschienenen Druck konzipiert worden sein. Textkorrekturen sind selten, die Seitengliederung ist sorgfältig der thematischen Gliederung angepasst, Kapitelüberschriften fassen den jeweiligen Inhalt zusammen. Die *Instruction* versteht sich als eine vollständige Einführung in die Musik und nicht nur in die Kunst des Gambenspiels. Sie beginnt mit elementaren Anweisungen zur Musiktheorie, einige Kapitel behandeln die Kunst der Verzierung, des Weiteren werden Hinweise zu Stimmung, Fingersätzen, akkordischer Aussetzung der Kadenz und Bogentechnik der Viola da gamba geboten. Die vorliegende Erstausgabe der *Instruction* bei Edition Güntersberg hat die Gambistin Bettina Hoffmann übernommen. Sie enthält ein zwölfseitiges dt.-engl. Vorwort zur Herkunft und dem Inhalt der Quelle und dann die 30seitige Quelle als gut lesbares sw-Faksimile, jeweils eine Seite mit der dt.-engl. Übertragung des Textes auf deren gegenüber liegenden Seite. Den Umschlag zieren Farbabbildungen der Titelseite und eine Seite aus dem Innern des Manuskripts.

Armin Schmid